

Was brauche ich, um ein gelungenes Video (z.B.: Instrumentenvorstellung, Virtueller Rundgang, digitaler Steckbrief u.a.) für meine Musikschule zu kreieren?

1. Technisches Equipment

Heutzutage gelingen schon mit wenigen Mitteln brauchbare Demovideos. Man darf aber nicht übersehen, dass zwischen einem Profi- und einem Amateurvideo große Unterschiede bestehen, die der Kenner leicht entdecken kann. Trotzdem muss es manchmal entweder rasch gehen oder es sind die finanziellen Mittel nicht vorhanden.

- Smartphone oder Tablet
- Stativ (ab Euro 17,-)
- Mikrofon: empfehlenswert (ab ca. Euro 40,- im Fachhandel)

2. Requisiten, Umgebung

Dieser Punkt wird gerne nicht wichtig genug genommen, löst aber die meisten unterbewussten Reaktionen aus. Private sichtbare Umgebung bei SchülerInnen ist realitätsnah und authentisch, bei Lehrenden oder MusikschulleiterInnen sollte der Hintergrund jedoch neutral gehalten sein.

- „Musikalisches Umfeld“ ist willkommen, dazu gehören Musikinstrumente, elektronische Hilfsmittel (Laptop, Metronom, Mikrofon...), Bilder oder Gegenstände mit Instrumentensujets. Unprofessionell hingegen wirken Schuhe, Geschirr, TV-Geräte, Kleidung und Decken, die lose im Hintergrund zu sehen sind.
- Auch die Nebengeräusch-Kulisse sollte während des Videodrehs selbstverständlich beachtet werden, um eine bestmögliche Soundqualität zu erzielen. Hier gilt es, Verkehrslärm, spielende Kinder, Haustiere, Radio- oder Fernsehgeräusche und knarrende Böden zu vermeiden.
- Die Requisiten sollen sich in Griffnähe befinden und können sein: Noten, Notenhefte, weitere Instrumente (Klavier, Instrumente in Kindergröße, ORFF-Instrumentarium). Bei Videos aus der Musikschule kann das Logo der Schule im Hintergrund platziert werden (bspw. ein ausgedrucktes A3 Plakat).
- Beleuchtung: achten Sie darauf, nicht mit Gegenlicht (vor einem Fenster oder direkt vor einer anderen Lichtquelle) zu filmen. Ideal und schnell umzusetzen ist eine Stehlampe, die neben dem Aufnahmegerät platziert direkt auf die zu filmende Person gerichtet ist, diese aber nicht blendet. Eine Lampe wirft wahrscheinlich auf die andere Hälfte des Bildfokus einen Schatten, zwei Lampen sind ideal und leuchten alles aus. Gerne übersieht man auch einen Spiegel im Hintergrund, der zu schnell den Blick auf Unerwünschtes lenken kann. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um mit dem

Licht zu experimentieren, es schafft gute Stimmung für den Betrachter, wenn alles in „freundlichem Licht“ erstrahlt!

- Filmwinkel: der Blick soll direkt in die Kamera gerichtet sein, damit der Betrachter den Eindruck erhält, er wird persönlich angesprochen. Die Kamera selbst ist gerade ausgerichtet, von unten, von oben oder von der Seite gefilmt erschafft eine unprofessionelle Wirkung, die außerdem die zu filmenden Personen in unvorteilhafte Proportionen rücken kann.

3. Inhalte, Botschaft

Um das Video auch inhaltlich sinnvoll, ansprechend und informativ aufzubauen, wird eine kurze Checkliste angelegt, die zum Beispiel so aussehen kann:

- Einleitung: Begrüßung (Name, Rolle/Position), Zweck („Ich stelle euch *dieses Instrument* vor...“)
- Kurzes Anspielen eines Musikstückes
- Erklärung des Instrumentenaufbaus (evt. mit kurzem Kinderlied)
- Möglichkeiten in der Musikschule (Einzel-, Gruppenunterricht, Ensemble...)
- Verabschiedung (Anmelde-, Schnuppermöglichkeit)

Die gesamte Dauer des Videos sollte nicht länger als ca. 2-3 Minuten dauern, da sonst die Aufmerksamkeit des Zuschauers nachlässt. Ein reines Musikvideo kann auch bis zu 5 Minuten dauern, da nicht so viel Information verpackt ist.

4. Bereitstellen und Veröffentlichen

Dieser Punkt braucht entweder einen Profi oder zumindest einen interessierten Kollegen. Das Video muss wahrscheinlich bearbeitet, geschnitten oder mit anderen Videos zusammengefügt werden. Hierfür gibt es ein nicht enden wollendes Angebot an Schneideprogrammen, von denen hier seriöserweise zwei genannt werden:

- [Final Cut](#) (IOS) für Profis und Amateure, die sich nicht scheuen, in das große Thema Videoschnitt einzutauchen
- [Adobe Premiere](#) (offen) für Adobe-User ist Premiere oft Bestandteil des Paketes, sehr beliebtes und professionelles Videoschnittprogramm

Auch am App-Markt gibt es viel zu entdecken. Gut zurecht kommt man auf jeden Fall mit der App „InShot“, wo Videos geschnitten, mit anderen zusammengefügt und mit Text und Musik auch unkompliziert unterlegt werden können. Hier geht es zur App-Rezension [InShot](#)

Veröffentlichen kann man das fertige Video auf diversen social media-Plattformen, aber natürlich kann es auch in die eigene Homepage eingebettet werden. Das Hochladen auf Seiten wie Youtube oder Vimeo ist hier beschrieben: [Youtube versus Vimeo](#)

5. Datenschutz, Urheberrecht

Sobald bei einem Video aus der Musikschule minderjährige SchülerInnen mitwirken, müssen die Erziehungsberechtigten gesondert ihre Einwilligung geben. Volljährige SchülerInnen willigen natürlich selbst ein. Über die Zustimmung bei der Anmeldung zum Musikschulunterricht ist dies nicht gewährleistet.

Zum Urheberrecht muss bei Youtube, Soundcloud und Twitch keine Lizenz beantragt werden, da die AKM hier eine Rahmenvereinbarung getroffen hat. Mit Facebook und Instagram existiert keine Rahmenvereinbarung mit der AKM – hier müsste man bei hochgeladen Videos um eine Lizenz anfragen.